

Zupfen, schlagen und rasseln: Musikinstrumente im Eigenbau

Die Schülerinnen und Schüler der Ganztagschule „Ernestine Reiske“ hatten im Rahmen des Unterrichts bereits einige Erfahrung im Bau von Musikinstrumenten gesammelt. Nun bot sich ihnen in den diesjährigen Februarferien die Möglichkeit, mit einfachen Mitteln Instrumente für den Hausgebrauch zu fertigen.

Zum 8. Februar bereiteten die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Jugendclubs der Ortschaften in Kemberg (KKJR) und die AWO- Schulsozialarbeiterin ein gemeinsames Angebot zum Basteln von diversen Trommeln und Regenmachern vor. Beim Regenmacher handelt es sich ursprünglich um ein Effektinstrument, das von Indianern aus einem verdorrten Kaktus gebaut wird. Die Stacheln des Kaktus werden in seinen hohlen Innenraum getrieben, in den zusätzlich Kieselsteine gefüllt werden. Das klappernde Geräusch simuliert den Regen. Als Kakteen dienten uns bei unserm Ferienprojekt lange Pappröhren. Statt der Stacheln schlugen wir Nägel ein. Klar, dass die Kinder dabei auf gegenseitige Hilfe angewiesen waren. Auch das Bespannen von Trommeln erfordert neben Geschick eine Menge Teamwork: Mindestens vier Hände müssen zusammenarbeiten, um ein Fell fest auf eine Trommel zu spannen. Für Abwechslung und Entspannung sorgte viel Bewegung an der frischen Luft bei herrlichem Winterwetter.

In den wenigen zur Verfügung stehenden Nachmittagsstunden gelang es uns, dass alle Teilnehmenden mit mindestens einem Instrument nach Hause gehen konnten. Dabei gab es auch die Möglichkeiten, die eine oder andere eigene Idee wie etwa Zupfinstrumente aus Luftballons und Pappzylindern und Schellenkränze aus Papptellern und Glöckchen zu verwirklichen. In der Gestaltung der Instrumente waren der Fantasie der Kinder keine Grenzen gesetzt. Mit farbenfrohem Papier wurden die Rasseln beklebt und auch die Trommeln erhielten einen individuellen Anstrich.

